



2

Editorial



JAHRESBERICHT 2012

pwg pädagogische
wohngruppen
reinach



4

Rückspiegel



6

Personalien

Editorial

Und wieder ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen – Erreichtes bewerten, nachdenklich innehalten und dann vorwärts blicken, auf neue Ziele und Horizonte. In diesem Sinne grüsse ich Sie herzlich, liebe Leserin, lieber Leser, als Präsidentin des VPOP Verein Pädagogische Obdachlosenprävention, der Trägerschaft der Pädagogischen Wohngruppen Reinach (pwg). Der VPOP und die pwg haben den gemeinnützigen Zweck und das Ziel, den Menschen, die sie in Obhut nehmen, einen geschützten Raum zur Verfügung zu stellen, in dem sie sich entfalten, Autonomie entwickeln ...



➤ ...und soziale Beziehungen neu gestalten können, im Hinblick auf eine befriedigende Integration in die Gesellschaft.

2012 war für die pwg wiederum ein gutes Jahr – unsere BewohnerInnen, in Not geratene Menschen, haben ein würdiges Obdach und persönliche sozialpädagogische Begleitung erhalten. Beide Leistungen hängen ursprünglich zusammen: Das persönliche Zuhause in den pwg-Häusern und Wohnungen ist direkt verknüpft mit klaren Zielvereinbarungen, geregelten Strukturen, kreativem Arbeitsprogramm und persönlichem Coaching. Dieses Wiederentdecken der eigenen Selbstbefähigung durch unsere BewohnerInnen ist vielfach ein erster Schritt zum neu Fuss fassen und selbstbestimmt leben, ganz im Sinne unserer Satzung.

Gutes Management und fordernder Teamgeist sind wesentliche Erfolgsfaktoren der pwg als Organisation, Empathie und Berufskompetenz diejenigen der Mitarbeitenden in Reinach und Ardèche. Wiederum haben Leitung und Team auch im vergangenen Jahr wesentlich dazu beigetragen, die pwg mit klarer Identität und Orientierung, Stabilität, Professionalität und Ruhe erlebbar zu machen und ihr damit die Daseinsberechtigung in der sozialen

Landschaft der Region zu bestätigen. In diese Danksagung ist natürlich das gesamte pwg-Team herzlich miteingeschlossen – in der Ardèche wie in Reinach haben über 15 Mitarbeitende im pwg-Alltag mit Fleiss, Humor und Hartnäckigkeit die wichtigsten Faktoren zum Erfolg ausgemacht.

Ohne das Wohlwollen unserer Nachbarschaft, unserer Standortgemeinde Reinach, unseren LiegenschaftsvermieterInnen, externen Lehrpersonen, PsychiaterInnen, HausärztInnen, Behördenstellen und vielen anderen Menschen, die uns mit Rat und Tat und auch Spenden zur Seite standen, wäre die Arbeit zum Wohl unserer pwg-Bewohner aber undenkbar. Ihnen allen gilt ein besonderer Dank, auch von Seiten des Vorstandes.

Apropos: Der VPOP hat 2012 kluge und impulsgebende Verstärkung im Vorstand gewonnen durch zwei erfahrene Persönlichkeiten aus Psychiatrie und Gemeindeverwaltung: Dr. Urs Hafner, langjähriger Leiter der Drogenberatung BL und Othmar Gnos, u.a. ehemaliger Reinacher Gemeindeverwalter, setzen ihre Berufs- und Lebenserfahrung für den Nutzen der pwg ein – herzlich Willkommen!

Ursula Hehlen, Präsidentin

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Arbeit, in unterschiedlichsten Ausprägungen: Sei es, dass wir Lehrstellen für unsere jungen BewohnerInnen suchten (und einige auch fanden), dass wir das ganze Jahr über voll belegt waren, dass wir ein zusätzliches Haus von Kopf bis Fuss renovierten oder auch dass wir unsere Strukturen und Abläufe mit Hilfe einer externen Supervisorin kritisch hinterfragten und wo nötig anpassten – langweilig wurde uns nicht!

Ein Höhepunkt war wiederum der Tag der offenen Türen am 22. Juni mit seinen 75 Anmeldungen. Das grosse Interesse an unserer Institution ist uns gleichzeitig Ansporn und Verpflichtung, weiterhin professionelle Arbeit zu leisten und das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Die Gäste fühlten sich rundum wohl, die Tombola-Lose waren innert kürzester Zeit ausverkauft, der selbstgemachte Holundersirup leergetrunken, der Grill geräumt.

Traurig stimmte uns die Nachricht, dass zwei künftige Bewohner – nach erfolgreichem Schnuppertag in den pwg-Reinach und voller Freude auf den bevorstehenden Eintritt – kurz vorher verstarben. Wie fragil unsere Arbeit sein kann, zeigt sich auch immer wieder bei BewohnerInnen, die ihre Substitution abbauen möchten, weil sie entweder spüren, wie ungesund das viele Gift für sie ist oder weil sie schlicht

neugierig sind, wie sich ein nüchternes Leben wohl so anfühlt? Glücklicherweise haben wir mit dem Angebot eines kürzeren oder längeren Aufenthalts im pwg-Distanzprojekt Ardèche/Frankreich die Möglichkeit, diese Schritte behutsam und liebevoll unterstützend begleiten zu können. In Frankreich hat 2012 ein Bewohner das Methadon vollständig abgebaut, eine Bewohnerin wagte sich erfolgreich an den Teilabbau. Ein weiterer Gast, bereits seit 2011 drogenfrei, beschritt erfolgreich den Weg aus den pwg, weitere Reinach-BewohnerInnen kamen für ein time-out, z.B. für eine Neuorientierung, zur Gewichtsreduktion oder um der Alkoholspirale Einhalt zu gebieten. Ein besonderer Dank gilt unserer Jahrespraktikantin Dominique Binggeli aus Bern, die uns in Frankreich eine grosse Hilfe war.

2 TeamerInnen besuchten eine Weiterbildung an der FHNW zum Thema „motivational Interviewing“ und gaben das frisch Erlernte mit viel Spass an das restliche Team weiter. Generell ist wieder Ruhe eingekehrt im Team und auch die beiden „Azubi's“ fühlen sich wohl und schätzen unser weitgefächertes und äusserst vielseitiges Arbeitsfeld. Dazu bringen sie das in der Ausbildung frisch Erlernte in unseren Alltag ein – auch für uns teilweise „alte“ Hasen immer wieder sehr bereichernd.

Eine Mitarbeiterin wurde Ende Herbst Mutter und verlässt uns für einige Monate, um sich mit der neuen Rolle vertraut zu machen – wir wünschen der jungen Familie viel Spass und Freude.

Und gegen Ende Jahr konnten wir dank grosszügigen Spenden unsere Häuser fast komplett mit LED-Lampen ausrüsten – ganz herzlichen Dank für die tolle Unterstützung an Annemarie Spinnler vom Amt für Umwelt- und Energie BL! So können nun auch wir unseren Beitrag an die Energie-Stadt Reinach leisten. Wir werden uns auch 2013 intensiv mit der Frage beschäftigen, wie wir den „ökologischen Fussabdruck“ der pwg verkleinern können.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei den „Zivi's“ – ihr seid für uns von unschätzbarem Wert! Müssten wir alle Fahr- und Begleitdienste, Räumungen und Umzüge, Einkäufe und Entsorgungen selbst erledigen – es wär wohl kaum zu schaffen. Und dazu haben wir ein geputztes Büro, vollgetankte Autos und vieles mehr – und viele von euch kommen ja auch zum 2. oder 3. Mal, was wir ganz besonders schätzen!

*Susanne Schärer, Leitung pwg-Reinach
Renata und Harald Neumann, pwg Ardèche*

Rückspiegel

„Alles hat seine Zeit“ – der Gedanke richtet sich weniger an die alttestamentarische Aussage, als viel mehr an ein Gedicht von Rainer Maria Rilke (Auszug) ... ➔

➔ ... „Reifen wie der Baum,
der seine Säfte nicht drängt
und getrost in den Stürmen
des Frühlings steht,
ohne Angst, dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.
Er kommt doch!
Aber er kommt nur zu den Geduldigen,
die da sind, als ob die Ewigkeit vor ihnen läge,
so sorglos still und weit.
Man muss Geduld haben
gegen das Ungelöste im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben,
und wie Bücher,
die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind“ ...

FRÜHLING

Bei eisiger Kälte nutzen einige die Gelegenheit zum monatlichen Ausflug und fahren auf die Wasserfalle zum Schlitteln. Durchgefroren, müde und voller märchenhafter Winterbilder kehren sie gegen Abend zurück und versichern, es habe sich „trotz Allem“ mehr als gelohnt – und nächstes Jahr wollen sie sich noch besser einpacken.

Ein langjähriger Bewohner plant seinen Austritt in eine eigene Wohnung und mit einer 50% Stelle – wir wünschen ihm alles Beste auf seinem weiteren Weg. Und er fragt sich, weshalb er diesen Schritt nicht schon

lange wagte? Im Treibhäuschen spriessen die ersten Gemüse- und Blumensamen und die Gärten werden vorbereitet.

Bei der Basler Zeitung können sich soziale Institutionen um Gratiseintritte in den Europapark bewerben und wir erhalten den Zuschlag, inkl. Busfahrt ab Aeschenplatz und Lunchpaket – die meisten lassen sich gerne durchschütteln und nutzen das Angebot freudig.

Ein Treffen mit den Nachbarn der pwg-Häuser macht uns klar, was manchmal nach unserem Feierabend so alles los ist hier – wir führen sporadische Abend- und Nachtdienste ein und die Bewohner einer pwg-Wohngemeinschaft erhalten ein kollektives Timeout, was einigen Wirbel auslöst. Da wir aber tatsächlich keine Party-WG sind und dies auch nicht werden wollen, ist die Besinnungszeit für alle Betroffenen letztendlich doch nötig und sinnvoll und die meisten kehren nach den 10 Tagen gerne wieder in die pwg-Reinach zurück. Einige ziehen für den Neustart in eine andere Hausgemeinschaft.

Wir eröffnen eine Laufgruppe – viele der BewohnerInnen haben akute Rückenprobleme und scheuen den Aufwand einer medizinischen Trainingstherapie. So kommt unsere Laufgruppe zustande – ab 10.15 und für 1 Stunde gibt's eine Runde zum Waldrand, oft begleitet von diversen Hunden und immer von frischer Luft.

SOMMER

Am z'Morgetisch sitzen immer mehr Leute und einige sind absolut davon überzeugt, dass auch ein einfaches Frühstück wie es seit Anfang Jahr angeboten wird, DER gelückte Start in den neuen Tag bedeutet.

Und die 4. Lehrstelle wird zugesichert!! 4 unserer jungen Bewohner können im August eine Ausbildung beginnen oder weiterführen, 3 davon besuchten zur Vorbereitung spezifische Integrationsprogramme. Die gewählten Berufe sind 2x Fachmann Betriebsunterhalt, 1x Küchenassistent und 1x Maurer.

Wiederum führen wir einen Tag der offenen Türen durch – 75 Anmeldungen benötigen viele Hände und eine grosse Vorbereitung ... Die Tombola ist bestückt mit selbstgemachtem Holundersirup, Konfi und Gebasteltem und die Lösli sind schnell weg, der Grill läuft auf Hochtouren, das Salatbuffet findet grossen Anklang und das Dessertbuffet ist fast zu schön, um anzubeissen. Viele zufriedene Gesichter und tolle Feedbacks lohnen den Zusatzaufwand und alle sind am Abend zwar müde, aber sehr zufrieden. Ganz herzlichen Dank an alle HelferInnen und Helfer von nah und fern!

Die Gartenarbeit hat sich gelohnt – auf dem Mittagstisch stehen täglich frische Salate, in den Gärten blüht's in allen Farben – uns freut's – und leider auch die Schnecken ...

Auch in Frankreich war der Sommer prall gefüllt mit Aktivitäten: Ausflüge ans Meer und in die Cevennen, der Besuch von Nachtmärkten und Mittelalterfestspielen sowie drei einwöchige Campinglager direkt an der Ardèche unterstützten das lernende Miteinander und die therapeutischen Zielsetzungen der einzelnen BewohnerInnen.

HERBST

Ein Einbruch ins Büro drückt auf unsere Stimmung – und auf unser Budget! Um weitere Verfehlungen zu verhindern, eröffnen alle BewohnerInnen ein Konto – ab November sind die pwg-Reinach ohne Bargeld!

Und wir erhalten eine ganz spezielle Sachspende – in Arosa dürfen wir für 1 Woche ein grosses Chalet nutzen. 5 Bewohner kehren begeistert zurück und schwärmen, auch wenn sie mit dem Wetter nicht gerade Glück hatten, von Natur, See und Wellness. Ein Bewohner hat seit der Rückkehr aufgehört Zigaretten zu rauchen – ob ihm auf den Wanderungen die Luft ausging? Jedenfalls nochmals ganz herzlichen Dank an die Spenderfamilie!

Der Eingang zum Büro wird neugestaltet – bei Regen entstand hier schnell ein Sumpfgebiet – zum Vorschein kommen wunderschöne alte Steine und der Weg

vom Büro zum Strässchen ist nun fast trockenen Fusses möglich.

WINTER

Zwei der BewohnerInnen können in Laufen helfen beim Weihnachtsbäume und -Gesteckverkauf und freuen sich über die Abwechslung und dem damit verbundenen (kleinen) Zusatzeinkommen – ein tolles Angebot.

Andere sind mit Hochdruck dabei, unser 8. Haus von oben bis unten zu streichen, das Badezimmer frisch zu plätteln, die Böden abzuschleifen – es entsteht ein wahres Bijou und die künftigen Bewohner helfen an den Wochenenden kräftig mit, da sie unter der Woche in der Lehre oder in der Schule sind.

Aus der Scheune entsteht eine Büroerweiterung und unsere Office-Mitarbeiterin freut sich sehr auf die Möglichkeit, Rechnungen und Budget's künftig in ungestörter Ruhe erstellen zu können.

Ende des Jahres sind 3 unserer 4 Lehrlinge noch immer in der Ausbildung und einige nutzen die Fest- und Feiertage um Schulstoff aufzuholen oder zu vertiefen.

Am 24.12.12 geniessen viele BewohnerInnen unser traditionelles Weihnachtsfondue und einige Wünsche gehen in Erfüllung wie bspw. neue Bettwäsche, ein Eintritt ins Thermalbad, einen warmen Schal, neue Socken oder eine Rolling-Stones-Teetasse.

Personalien

Wer sind die Menschen, die in den pwg wohnen und warum kreuzen die pwg-ihren Lebensweg? Die Antwort auf diese Fragen sollen drei Kurzportraits von BewohnerInnen illustrieren, vorneweg zuerst ein paar Anmerkungen zum Thema Suchterkrankung: Sucht ist eine Krankheit und Betroffene haben ein Recht auf Behandlung und Betreuung. Auch den Angehörigen, Partnern und Kindern steht Unterstützung zu. Die unterschiedlichen Therapieangebote haben zum Ziel, die soziale Integration zu unterstützen, die körperliche und psychische Gesundheit ...



➤ ... zu fördern und einen Ausstieg aus der Abhängigkeit zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund drei recht typische pwg-Geschichten, in Skizzenform:

MANN, 21 JAHR ALT, MIGRATIONSHINTERGRUND, LEHRSTELLE VERLOREN, OBDACHLOS

Die Eltern sind unterschiedlicher Nationalitäten, die Mutter verkehrt in einer Freikirche mit sehr strengen Regeln, der Vater kommt aus einer Kultur mit eher harten Erziehungsmethoden. Die Eltern trennen sich und die beiden Söhne landen schon früh in Heimen und fallen dabei immer wieder auf durch Aggressivität und Hyperaktivität.

Nach dem Rausschmiss in der Lehre – er hat den Lehrmeister provoziert, ohne an die Konsequenzen zu denken – muss er auch das Lehrlingsheim verlassen. Bei der Mutter kann er nicht bleiben und so landet er schliesslich auf der Strasse. Via Amtsvormundschaft kommt er zuerst ins Männerwohnheim und schliesslich in die pwg-Reinach. Da ist er erst 18 Jahre jung.

Zu Beginn hat er keine Tagesstruktur, schläft am Tag und ‚zockt‘ die Nacht am PC

durch. Aggressionen bereiten im Bauchschmerzen und Schlaflosigkeit, die er mit Marihuana „medikamentiert“. Er selbst ist überzeugt dass alles besser werde, sobald er eine Lehrstelle oder Arbeit habe.

Im Arbeitsprogramm der pwg fällt auf, dass er sich stark über die Arbeit definiert und auch „Drekarbeiten“ nicht scheut. Sozialpädagogen lehnt er kategorisch ab und Psychotherapie will er schon gar nicht machen, obwohl er immer wieder von seiner gewaltbelasteten Kindheit erzählt. Sein erstes Geburtstagsgeschenk, einen Kapuzenpullover, trägt er wochenlang – seine Mutter und ihre Freikirche lehnten das Geburtstagfeiern grundsätzlich ab.

Nach einem halben Jahr kann er in ein Arbeitsintegrationsprogramm eintreten. Aber auch dort hat er schnell grosse Schwierigkeiten und verkriecht sich in bald wieder in seinem Zimmer. Nichts ist oder wird besser. Als seine physischen Beschwerden, welche mehr psychischen Ursprungs sind, ernst genommen werden, schafft er es aber, wieder aufzustehen und kann schon bald ein Praktikum beginnen. Zwischen seinem Chef und ihm funktioniert es so gut, dass er im August 12 mit einer Lehre beginnen kann. Inzwischen hat er das erste Lehrjahr erfolgreich bestanden und wohnt in unserem Lehrlingshaus. Tatsächlich – Alles ist besser.

MANN, 29 JAHRE ALT, PSYCHOSOZIALE PROBLEMSTELLUNGEN, SPIELSUCHT UND KONSUM VON DESIGNERDROGEN

Der Bewohner trat vor eineinhalb Jahren in die pwg-Reinach ein, nachdem er bei einem Kollegen gewohnt hatte. Die sozialpädagogische Unterstützung bestand erstmalig darin, dem Bewohner die Handhabung von Waschmaschine, Tumbler etc. zu vermitteln – für ihn alles neue Erfahrungen, jedoch entscheidend für eine selbständige Lebensführung und die damit verbundene Autonomiegewinnung. In der Eintrittsphase nahm er regelmässig am internen Arbeitsprogramm teil, vernachlässigte dies jedoch zunehmend, aus Bequemlichkeit.

Die berufliche Orientierung begann der Bewohner mit einer externen Arbeitsstelle im geschützten Bereich, ein erster Erfolg für ihn. Jeder seiner Schritte waren verbunden mit einer engen Begleitung durch pwg-Sozialpädagogen, basierend auf gemeinsam getroffenen Zielvereinbarungen. Die initiierte Psychotherapie ermöglichte ihm, sich mit sehr persönlichen Themen reflektierend auseinanderzusetzen und seine psychosoziale Entwicklung zu unterstützen.

Ein (im Nachhinein erkanntes) zu frühes Nachlassen der engen Betreuung und Lockerung einzelner Punkte in der Vereinbarung

veranlasste ihn, der intrinsischen Demotivation nachzugeben – der Bewohner war zunehmend wenig motiviert, aktive Handlungen um seiner selbst willen zu tun. Eine neue und recht detaillierte Vereinbarung half ihm, sich mit kleinen Erfolgserlebnissen wieder aufzufangen und sich mit den nach wie vor wichtigen und nötigen Entwicklungsschritten auseinanderzusetzen. Die regelmässige Überprüfung der Vereinbarung sowie das Thematisieren der erreichten Entwicklungsschritte laufen weiter.

Auch in diesem Fall beweist sich eine in den pwg vielfach gemachte Erfahrung – eindeutige und verbindliche Abmachungen mit den einzelnen BewohnerInnen, in Kooperation mit den begleitenden interdisziplinären Helferinstanzen, sind elementar wichtig für eine positive Persönlichkeitsentwicklung.

FRAU, 43 JAHRE ALT, JETZT FREI VON HARTEN DROGEN/SUBSTITUTIONEN UND ALKOHOLMISSBRAUCH

Beim Eintritt in die pwg vor mehreren Jahren ein besorgniserregendes Bild: Stark untergewichtig, verschiedene Suchtthemen und schwere körperliche Probleme. Der einweisende Sozialdienstmitarbeiter meinte

lakonisch „Tut alles, um das Schlimmste zu verhindern – sie hätte wahrlich noch ein anderes Leben verdient“. Damals am Stock gehend, musste sie zuerst einmal Aengste überwinden, um überhaupt auf die Strasse zu gehen. Ob ein Hund ihr helfen könnte, wieder mehr am normalen Leben teilzunehmen? Ja – unsere Bewohnerin wurde stolze Besitzerin einer Hündin. Es folgten Monate und Jahre des körperlichen und psychischen Aufbaus, gepaart mit der Stabilisierung Ihres Suchtmittelkonsums und dem Beginn einer Psychotherapie wie der internen Arbeitsintegration. Der Übertritt in das pwg-Distanzprojekt in der Ardèche eröffnete ihr neue Perspektiven: Die behutsame Arbeit mit den Pferden unter Anleitung unserer Reittherapeutin, das Erlernen der französischen Sprache, Haus- und Gartenarbeit begleiteten den erfolgreichen Methadonabbau binnen 18 Monaten „auf Null“. Fazit: Nach einer weiteren Stabilisierungszeit wird unsere Bewohnerin im Herbst 2013 in die Schweiz zurückkehren und in einer eigenen Wohnung leben, unterstützt durch das pwg-Wiedereingliederungskonzept. Für die Zukunft plant sie – neben realistischen Schritten fürs selbstbestimmte Leben – aktiv im Schweizer Tierschutz mitzuhelfen, um so ihrer Liebe zu Tieren ein positiv-sinnvolles Ventil zu geben.

Blickpunkt





Kultur

PWG BESTENLISTE

Wie kann die Vielfalt kultureller Wahrnehmung innerhalb der pwg illustriert werden, fragten wir uns? In der Diskussion dann der Hinweis auf das Werk von Nick Horny („Fever Pitch“, „High Fidelity“ etc.) und seine Manie, Bestenlisten zu erstellen. Zadie Smith über ihn: „He loves good stuff (songs, books, movies) so much that one might call him the European Ambassador of Goodness“.

In diesem Sinne – pwg-AmbassadorInnen lies BewohnerInnen und Mitarbeitende erzählen im folgenden, welche Bücher, ...



➔ ... Filme und CD's sie begeistern, quasi der kulturelle Kanon der pwg, wenn auch als unvollständiger Querschnitt ...

FILM:

„**Thelma & Louise**“, US-Roadmovie 1991, Regie Ridley Scott. Um ihrem Alltagstrott zu entfliehen, wollen die beiden Freundinnen Thelma und Louise in den Bergen ein wenig entspannen. Doch dann befinden sie sich unversehens auf der Flucht ... Hinreissende Hauptdarstellerinnen: Geena Davis und Susan Sarandon. *Ich: Mitarbeiter, 52 Jahre; Hobbies: Reisen, Theater, Konzerte.*

„**El secreto de sus ojos**“, argentinische Krimi-Romanze 2010, Regie Juan Campanella, Oscar als bester ausländischer Film. „In ihren Augen“ (der deutsche Titel) verbindet die verschiedensten Genres und fängt perfekt das argentinische (und urbane) Lebensgefühl ein. *Ich: Mitarbeiterin, 26 Jahre; Hobbies: Bergsport, Reisen, zusammen kochen.*

„**King Lines**“, US-Kletterfilm 2007, Regie Josh Lowell/Peter Mortimer. Der Film zeigt den kalifornischen Profikletterer Chris Sharma in seinem „Deep Water Soloing Project“ am Es Pontas auf Mallorca. Er ist ein Wahnsin-

niger im positiven Sinne und der Film zeigt sein bis dato schwierigstes Projekt: Eine Route an einer als Felsentor ausgebildeten Insel bei Mallorca – ohne Sicherung, alles über dem Wasser. *Ich: Bewohner, 26 Jahre; Hobbies: Klettern, Fitness, Biking, Reisen.*

„**Layer Cake**“, UK-Thriller 2004, Regie Matthew Vaughn (erste Hauptrolle für Daniel Craig). Das Lexikon des Internationalen Films lobte den Film und schrieb, der Film sei ein „aktionsreicher, beinhardter Thriller in bester britischer Tradition. Hervorragend gespielt, fotografiert und inszeniert, bis ins kleinste Detail präzise entwickelt“. Grundtenor: Alle wollen ein Stück vom Kuchen... *Ich: Bewohner, 24 Jahre; Hobbies: Snowboarden, Velofahren, Salsa.*

„**Harold and Maude**“, US-Komödie 1971, Regie Hal Ashby. Handlung: Ein depressiv veranlagter junger Mann aus reichem Haus findet durch die Freundschaft mit einer 79-Jährigen ins Leben zurück. Eine sanft anarchistische Komödie, die die verträumte Lebenslust der amerikanischen Blumenkinder der späten 60er-Jahre beschwört und vom Charme ihrer Hauptdarsteller profitiert. Reclams Filmführer sieht den Film als „effektvollen Rundumschlag“. Ashby habe hier eine „Komödie voller Widerhaken“ gedreht, „ein skurriles Spiel, das für Individualität ebenso

wirbt wie für Pragmatismus und das die Ohnmacht der Institutionen bei der Lösung zwischenmenschlicher Konflikte zeigt“. *Ich: Mitarbeitende, 55 Jahre; Hobbies: Reisen, Theater, Garten, Natur.*

CD:

„*Lucien, n' Luciano*“, DJ Luciano 2004, „barebones Techno, pure House and hot-blooded Latin rhythms“. Luciano, in der Schweiz geborener Chilene, hat sich zu einem der meistgebuchten DJ's entwickelt und tritt in letzter Zeit erfolgreich in den angesagtesten Clubs auf Ibiza auf. *Ich: Bewohner, 33 Jahre; Hobbies: Tanzen, reisen, Freunde treffen.*

BUCH:

„*Vamos Aquecer o Sol*“ („Wärmen wir die Sonne“), Jugendbuch von José Mauro de Vasconcelos 1978, Sao Paulo. Einfach ein Herzwärmer par excellence, leider auf deutsch kaum erhältlich. Vasconcelos ist für seinen einfachen Stil bekannt, der den Leser in eine Welt der Zärtlichkeit und Sensibilität führt. Für die brasilianische Lebenseinstellung so typisch vermag er auch traurige, ja tragische Themen und Ereignisse mit Optimismus zu versehen und mit Humor zu würzen, ohne je im Ton danebenzugreifen. *Ich: Mitarbeiterin, 35 Jahre, Hobbies: -.*

„*Schiffbruch mit Tiger*“ („*Life of Pi*“), Yann Martel 2003, Kanada. Pi Patel, der Sohn eines indischen Zoobesitzers und praktizierender Hindu, Christ und Muslim erleidet mit einer Hyäne, einem Orang-Utan, einem verletzten Zebra und einem 450 Pfund schweren bengalischen Tiger namens Richard Parker Schiffbruch. Bald sind alle erledigt – alle, außer Pi. Alleine treiben sie in einem Rettungsboot auf dem Ozean. Eine wundersame, abenteuerliche Odyssee beginnt. 2002 erhielt Yann Martel für diesen Roman den Booker Prize. 2012 wurde der Roman vom taiwanischen Regisseur Ang Lee unter dem Titel *Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger* verfilmt. *Life of Pi* wurde 2013 mit insgesamt vier Oscars (Beste Regie, Beste Kamera, Beste Musik und Beste visuelle Effekte) ausgezeichnet. *Ich: Mitarbeitende, 55 Jahre; Hobbies: Reisen, Theater, Garten, Natur.*

LITERATUR IN EIGENER SACHE

Neugierig und erwartungsvoll begann im August 2010 mein praxisbegleitendes Studium in Soziale Arbeit. Die pwg-Reinach bot mir von Anfang an ein abwechslungsreiches und breites Lernfeld. Ein Lernfeld bei dem ich mit verschiedenen Situationen und Begriffen konfrontiert wurde. Hier ein Auszug, ganz nach dem pwg-Alphabet, smile:

Potential, Persönlichkeiten, Perspektiven, Prozesse, Panik, Polizei, Provokation, professionalisieren, Pädagogik, Politik Wille, Wertvorstellungen, Widerstand, Wunder, Wege, Wald, Wut, Weinen, Wochenplanung, WG, Wohnung, Wecker Gemeinschaft, Geld, Gespräch, Gemeinde, Grillieren, Gartenarbeit, Gedankengang, gutwillig, Grenze, gelungen, Gasse

Rotationen, rasant, Rollenfindung, renovieren, Realität, retten, Reaktionen, Rechnungen, Regeln, Ressourcen, Religion Eifrig, Entwicklungen, Ergänzungsleistungen, Erziehung, Emotionen, ermutigen, Erwartungen, Elend, Elektrizität, ehrlich Intensiv, Inspiration, Individualität, IV, Internet, Interessant, Irritation, informell, Information, intolerant, Ideen, Instinkt Neuorientierung, Normen, Nachbarn, Nachhaltigkeit, Nerven, Notfälle, niedergeschlagen, Nationalitäten, naiv, Narben Anforderungen, Anpassungen, anstrengend, Abschiede, Abmachungen, Amt, Abhängigkeit, Armut, Anleiten, Arzt, Alter Charisma, Charakter, Chuchichäschтли, Comparis, Choleriker, Crosslauf, Creative, Chaos, CD's, Chemie, Chileglogge Human, Handeln, Hektik, Herausforderungen, Humor, Hilfe, Haft, hellhörig, hintergangen, Haustiere, Hoffnung, Tobi Mettler

Umfrage 2012

LEHREN ZIEHEN

Im Jahr 2011 haben wir erstmals eine Umfrage zur Zufriedenheit und Qualität unserer Arbeit durchgeführt, als schriftliche Beilage zum Jahresbericht 2010. Die Umfrage mit 6 Fragen hat den pwg auf einer Skala von 10 Punkten – zwischen 7,7 („Erreichbarkeit“) und 9,5 Punkten („Organisation Eintritt“) – attestiert, solide Arbeit zu leisten. Unser Versprechen daraufhin: Wir wollen weiter zulegen und uns in allen Bereichen verbessern. Haben wir dieses Ziel erreicht, was sagen unsere Partner in der neuen Umfrage, ...

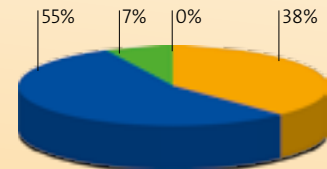


➔ ... diesmal über unsere Website durchgeführt?

Die Umfrage 2012 umfasste acht Fragen, sechs davon boten die Möglichkeit an, Verbesserungsvorschläge resp. Kommentare abzugeben. Im Juni/Juli 2012 hat pwg 163 Partner mit einem persönlichen Email eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Von den 163 angefragten haben 56 Teilnehmende die Umfrage vollumfänglich beantwortet (34%).

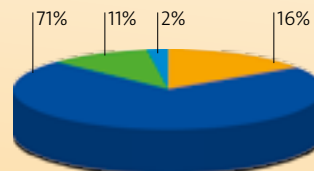
„And the results for pwg 2011: twelve points!“ Smile, nicht ganz, aber hier die Resultate der neuen Umfrage im Detail:

Wie bewerten Sie unsere Erreichbarkeit?



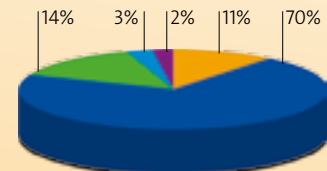
- klar positiv
- eher positiv
- durchgezogen
- negativ

Wie zufrieden sind Sie generell mit unserer Arbeit?



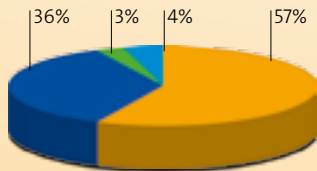
- sehr zufrieden
- zufrieden
- eher zufrieden
- eher unzufrieden
- unzufrieden
- gar nicht zufrieden

Wie zufrieden sind Sie mit der qualitativen Bearbeitung Ihrer Anliegen?



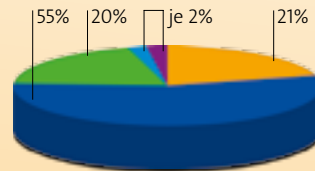
- Note 6
- Note 5
- Note 4
- Note 3
- Note 2
- Note 1

Wie zufrieden waren Sie mit der zeitlichen Bearbeitung Ihrer Anliegen?



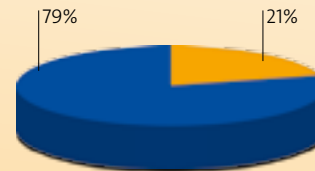
- ganz zufrieden
- mehrheitlich zufrieden/ausbaufähig
- teils-teils zufrieden
- völlig unzufrieden

Wie bewerten Sie die Organisation der Eintrittsverfahren bei den pwg-Reinach?



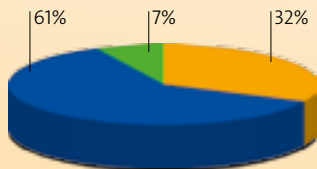
- sehr zufrieden
- zufrieden
- eher zufrieden
- eher unzufrieden
- unzufrieden
- gar nicht zufrieden

Würden Sie einen Email-Newsletter der pwg-Reinach abonnieren? Mit welcher Periodizität?



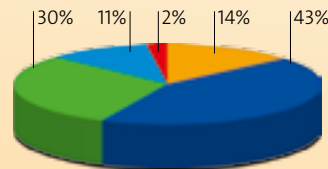
- Ich bevorzuge eine vierteljährliche Erscheinungsweise
- Ich bevorzuge eine halbjährliche Erscheinungsweise

Wie bewerten Sie die Qualität unserer Berichte und unserer Kommunikation mit Ihnen allgemein?



- durchwegs positiv
- mehrheitlich positiv
- teils-teils
- mangelhaft
- grottenschlecht

Website, Jahresbericht, Tag der offenen Türen – wie nehmen Sie die Kommunikation der pwg-Reinach nach aussen wahr?



- vorbildlich rundum
- durchwegs interessant
- mehrheitlich interessant
- teilweise interessant
- typisch ... Sozialkuchen
- interessiert mich nicht

UNSER FAZIT:

Die pwg-Reinach haben klar Entwicklungspotential, wenn auch auf gehobenem Niveau. Wir wollen die „Ausreisser“ unzufriedener Partner in den Griff bekommen und die durchwegs positive Einschätzung mindestens halten können resp. bei der nächsten Umfrage weiter steigern. Die angestossenen Prozesse sollen weiterentwickelt und ins Alltagstun der pwg implementiert werden.

Dies & Das

BELEGUNG

Sie haben unseren Jahresbericht einigermaßen genussvoll durchgelesen? Und nun vermissen Sie unsere Kuchenstücke und Balkendiagramme zur Belegung, pro Kanton und nach Standort? Pardon, dafür fehlte uns schlicht die Zeit – wir waren über das ganze Jahr vollbelegt! Und auch unser Notzimmer beherbergte die eine oder andere Person in Not, für kürzere oder längere Zeit – ein Angebot, das von verschiedensten ZuweiserInnen sehr geschätzt wird. Unkompliziert, schnell und ggf. mit einer anschliessenden ...



➤ ... Platzierungsempfehlung verhindern wir so aktiv Obdachlosigkeit und ihre Folgeerscheinungen.

T.O.T.

Ahnen Sie es? Hinter diesem leicht makaberen Kürzel verbirgt sich nichts anderes, als der langsam zur liebgewonnenen Institution gewordene „Tag der offenen Türen“. 2013 führen wir diesen Anlass zum dritten Mal durch, diesmal unter dem Motto „grillen & chillen“ – dürfen wir Sie auch begrüssen?

Ja? Dann kreuzen Sie bitte den Freitag, 13. September 2013 dick in Ihrer Agenda an und senden Sie uns irgendwann (gerne bis spätestens 1. September) Ihre Anmeldung via Email an info@pwg-reinach.ch – vielen Dank und herzlich Willkommen am besagten Freitag den 13.!

GEFUNDEN

Danke sagen ist mehr als eine Höflichkeitsfloskel – für uns in den pwg heisst sich bedanken, anzuerkennen und Wert zu schätzen, was andere für uns im Jahr 2012 getan haben. In diesem Sinne danken wir herzlich

- der „Basler Tafel“, die täglich zwei Tonnen Lebensmittel verteilt, die sonst im Abfall

enden würden. Auch die pwg sind Nutzniesser, siehe „Mittags um 12“

- der Migrosgenossenschaft Nordwestschweiz für den grosszügigen „Sozial-Rabatt“
- den spendablen Besitzern eines Ferienhauses in Arosa – einige unserer BewohnerInnen haben dank traumhaftem Chalet und „ArosaCard“ einen tollen Urlaub verbracht
- dem Brockenhaus „Glubos“ in Basel für die vielen Möbel, die uns helfen, unser Wohnen preisgünstig zu verschönern und unsere Kreativität immer wieder neu anzuregen
- den verschiedenen SpenderInnen von Bett-, Bad- und Küchenwäsche.

GESUCHT

Alte und neue Häuser und Wohnungen für die pwg-BewohnerInnen wollen möbliert, Küchen ausgestattet und Bäder komplettiert werden. Auch im Büro und in der Werkstatt haben wir Bedarf, zum Beispiel:

- Aktenschrank aus Metall, verschliessbar
- Gartenwerkzeug, Setzlinge, Samen
- Rasenmäher, gerne elektrisch
- Ping-Pong-Tisch und Sonnenschirme
- und junge Hühner für den im Frühling 2014 geplanten Hühnerstall.

Wir sind für jede Zuwendung dankbar. Schreiben Sie uns einfach eine Email oder rufen Sie uns an und sagen Sie uns, was wir wann bei Ihnen abholen dürfen – bereits heute ein grosses Merci.

KREATIVE INTELLIGENZ 1

Wir haben in unserem Reinacher Schaufenster wie auf unserer Website pwg-reinach.ch wunderschöne Fisch-Mobiles, die scheinbar nicht der Schwerkraft unterliegen und an Alexander Calder und Niki de Saint Phalle erinnern, zum Kauf ausgestellt. Die kleinen Kunstwerke widerspiegeln die ganze Palette formgebender und farbgestaltender Intelligenz unserer BewohnerInnen und stellen ideale Geschenke dar – für sich selbst oder für geliebte Menschen.

Kommen Sie in unserem Büro vorbei, wählen Sie die Ihnen zusagenden Fische aus und wir fertigen für Sie ein sinnenfrohes Unikat erster Güte, ganz nach Ihrem Geschmack. Ob schräg-skurill, verspielt-romantisch oder überraschend andersartig – Sie werden überrascht sein vom vielfältigen Ergebnis kreativer Intelligenz.

KREATIVE INTELLIGENZ 2

Den Spiess umgedreht: Wir suchen clevere Ideen für neues Kunsthandwerk aus unserer

Kreativ-Werkstatt. Unsere BewohnerInnen arbeiten mit praktisch allen Materialien – Papier, Holz, Metall, Pappmaché, Leder, Glas etc. pp – und suchen innovative Produkt- und Gestaltungsideen.

Geht Ihnen schon lange eine Idee durch den Kopf, alleine es fehlt Ihnen an handwerklicher Begabung zur Ausführung? Oder möchten Sie das Geburtstagsfest Ihrer Liebsten/Ihres Liebsten mit gestalterisch starken Momenten beglücken? Sie möchten Ihre Kunden mit einem exklusiven give-away beschenken, handgefertigt in Reinach und nicht aus Nordkorea? Dann freuen wir uns sehr auf Ihre Kontaktnahme für das gemeinsame Erschliessen Ihrer kreativen Intelligenz, gerne via Email.

MITTAGS UM 12: HIGH NOON

Unser täglicher Mittagstisch bringt BewohnerInnen und BetreuerInnen alle zusammen, vereint in der Lust auf das selbstgekochte pwg-Menu. Unser Küchenchef, ebenfalls hier wohnend, zaubert aus abgelaufenen (sic!) Frischprodukten und zugekauften Ergänzungen ein dreiteiliges Menu der Edelklasse (Salat/Suppe, Hauptgang, Dessert). Notabene zu einem Budget von 5 Franken pro Person – immer improvisiert, je nach Zufuhr der „Basler Tafel“ (Merci!), meistens von allen Gästen total wertgeschätzt.

Der absolute Burner ist – unsre täglich Pasta gib' uns heute – die ewigen Spaghetti-Klassiker „carbonara“ oder „bolognese“. Der Mix von liebevollem mise en place und professioneller Kochkunst sind das Fundament für das tägliche Erlebnis des gemeinsamen Essens und der Tischgespräche querbeet.

UNSERE KONTAKTDATEN

Tel.: 061/711 30 36

Email: info@pwg-reinach.ch

Büro-Oeffnungszeiten: 08.00 – 12.00 Uhr



8

Blickpunkt



10

Umfrage



12

Dies & Das



pwg pädagogische
wohngruppen
reinach

VPOP Verein Pädagogische Obdachlosenprävention

Brühlgasse 4

4153 Reinach BL

Tel. 061 711 30 36

Fax 061 711 30 36

info@pwg-reinach.ch

www.pwg-reinach.ch